

Folgende Braunkohlen, welche im Allgemeinen als Typen der um Zittau vorkommenden Braunkohlenarten gelten können, wurden in Untersuchung genommen.

Nr. 1. Braunkohle von dicht gedrängter Holzfasern, eichenholzähnlicher bis zimmetbrauner Farbe, spec. Gew. 1,31; läßt sich leicht zerschlagen und zu Pulver zerreiben; auf dem Querbruche glänzend und von dunklerer Farbe als in der Länge der Fasern, im gepulverten Zustande erhitzt schmelzend und sich ausblähend; verbrennt mit röthlicher und rußender Flamme mit Hinterlassung einer weißgrauen, etwas sandigen Asche. Die Koaks von dunkel bleigrauer, metallisch glänzender Farbe, an Ecken und Kanten abgerundet und die einzelnen Stücke aneinander gebunden.

100 Gewichtstheile dieser Braunkohle gaben:

35,15 Koaks

5,83 Asche

41,66 wässerige Flüssigkeit und Theer: 14,58

23,19 gasförmige Producte.

100 Gran Braunkohle gaben 61 Kubikzoll Gas.

100 Gran Koaks gaben 16,58 Gran Asche.

1 Pfd. Braunkohle verdampft 59 Loth Wasser, demnach

1 Kubikfuß = 63,5 Pfund verdampft 117 Pfd. Wasser.

Nr. 2. Braunkohle von mehr blättriger als faseriger Holztextur, spec. Gew. 1,12, von hell schmutzig gelbgrauer Farbe, auf der Oberfläche matt und erdig, schon mit den Fingern zu Pulver zerreiblich. Beim Verbrennen gab sie von allen den untersuchten Braunkohlenarten die größte und am stärksten rußende Flamme und hinterließ eine gelblichgraue harte Asche. Beim Verkohlen viel Theer gebend und stark zusammenbackend, so daß die Koaks der